

Zukunftsorientierte Biografiearbeit

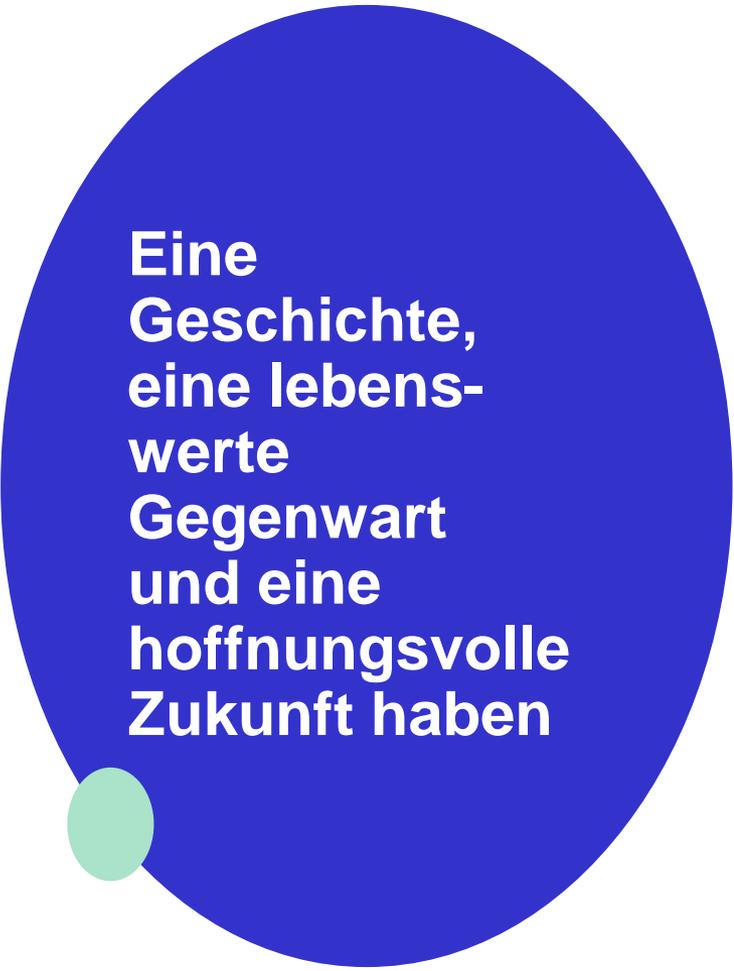
Persönliche Zukunftsplanung
trifft Biografiearbeit

Fachtagung

Lebensweg – Lebensleistung – Lebensgeschichte

Mosbach 20.5.22

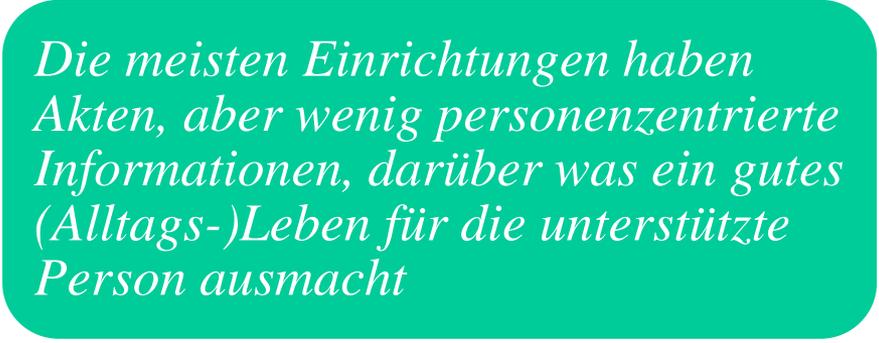
Prof. Dr. Stefan Doose



**Eine
Geschichte,
eine lebens-
werte
Gegenwart
und eine
hoffnungsvolle
Zukunft haben**

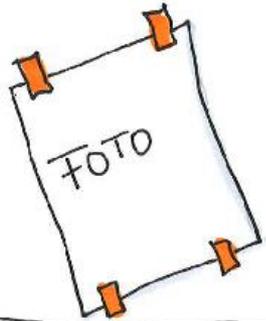


Die meisten Bewohner haben eine Akte, aber keine Geschichte.



Die meisten Einrichtungen haben Akten, aber wenig personenzentrierte Informationen, darüber was ein gutes (Alltags-)Leben für die unterstützte Person ausmacht

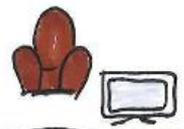




Lieblingssorte
in meiner Nähe



Diese Dinge gehören
in mein Zimmer



Nenn ich Ruhe brauche, dann...

Lieblingssessen



- Ich rufe gerne an
- Ich werde gerne angerufen

Diese Dinge kann ich gut:



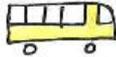
Diese Dinge tue ich gerne:
Zu Hause 

Hier arbeite ich / gehe ich zur Schule:

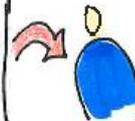


Unterwegs  

Und so komme ich da hin:



Dabei bekomme ich
Unterstützung:



Diese Menschen sind wichtig für mich

Ich bin gerne alleine 

NAME:

Dabei unterstütze ich gerne:

Ich bin gerne unter Menschen





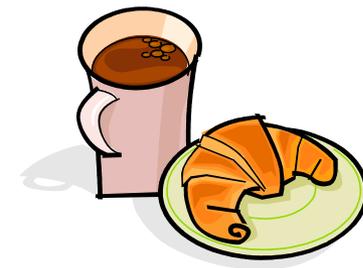
Mein Morgen



Überlegen Sie wie Sie Ihren Morgen verbringen.
Was ist Ihnen wichtig?

Wann stehen Sie auf? Was machen Sie dann
genau? Was brauchen Sie damit es ein guter
Morgen wird? (Duschen, Musik, Ruhe, Kaffee
oder Tee, Frühstück?)

Sie können sich Notizen (Stickpunkte, Bilder)
machen.



Mein Lebensstil

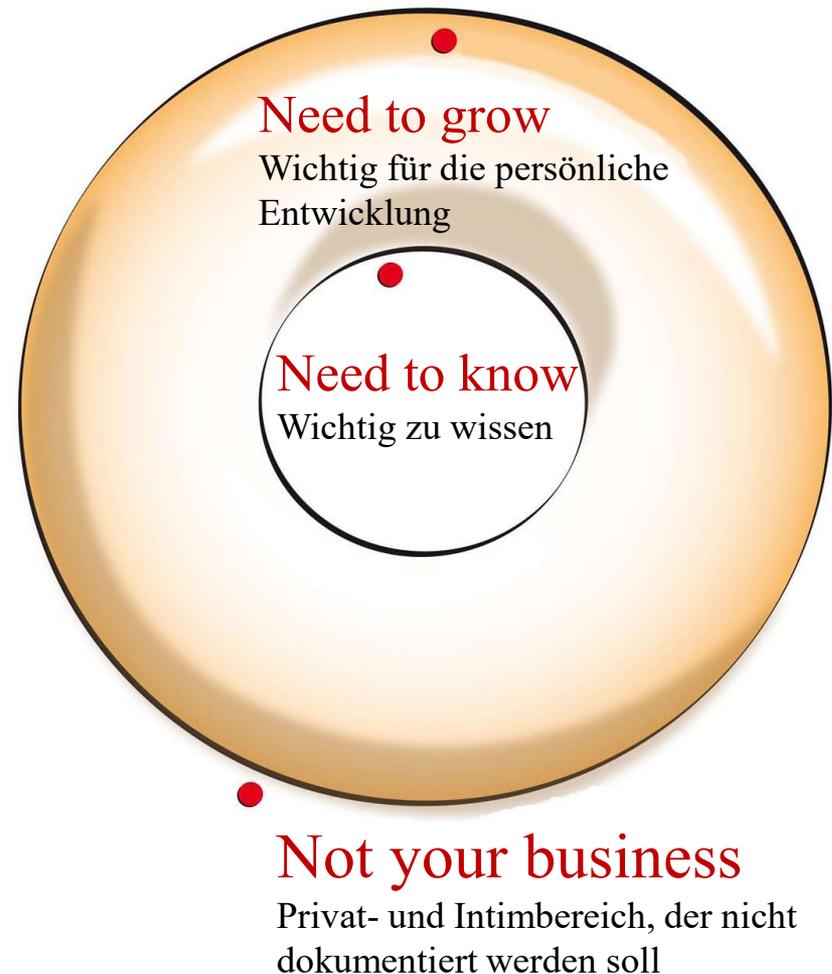
Wie lebe ich jetzt, wie habe ich früher gelebt,
wie möchte ich leben?



Ownership – Wem gehören die personenzentrierten Informationen?

- Wem gehört die Lebensgeschichte?
- Wo steht sie?
- Wer hat Zugriff?
- Wer hat die Deutungshoheit?

Phänomen der Vereinnahmung der eigenen Biografie durch die Institution – es geht nicht um das Anreichern der Betreuungsakte um neue biografische Informationen



"Biografiearbeit würde fehlorientieren, wenn sie ausschließlich der besseren Pflege und Kommunikation diene. Sie liefere Gefahr, aus dem Behinderten ein Objekt zu machen. Biografiearbeit will Subjektorientierung."

Ruhe 2017, 126

Drei Seiten einer Medaille

**Personen-
Orientierung**



**Sozialraum-
Orientierung**

**Beziehungs-
Orientierung**

Person(en)- Zentrierung



Personen- Orientierung

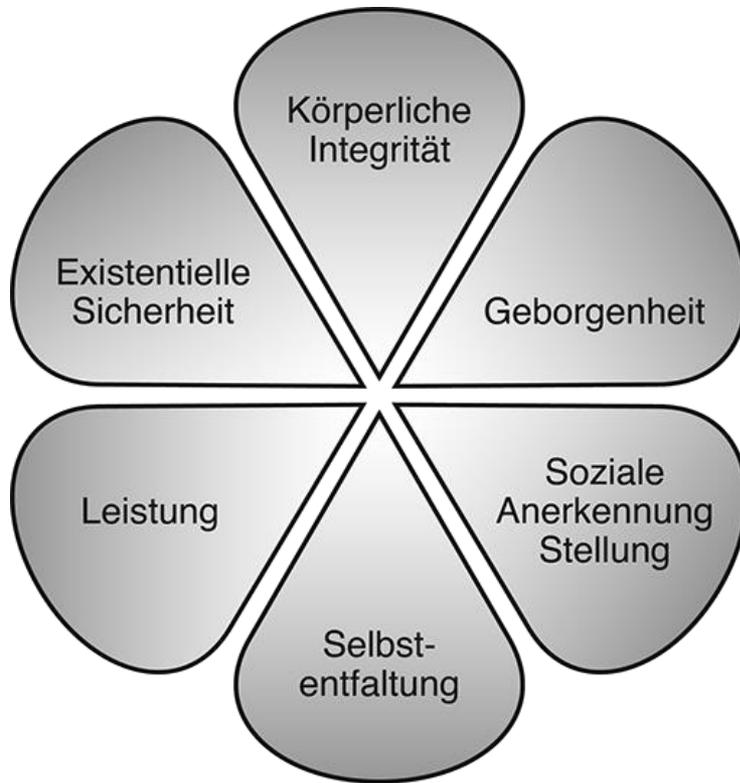


Unterstützende Strukturen ?

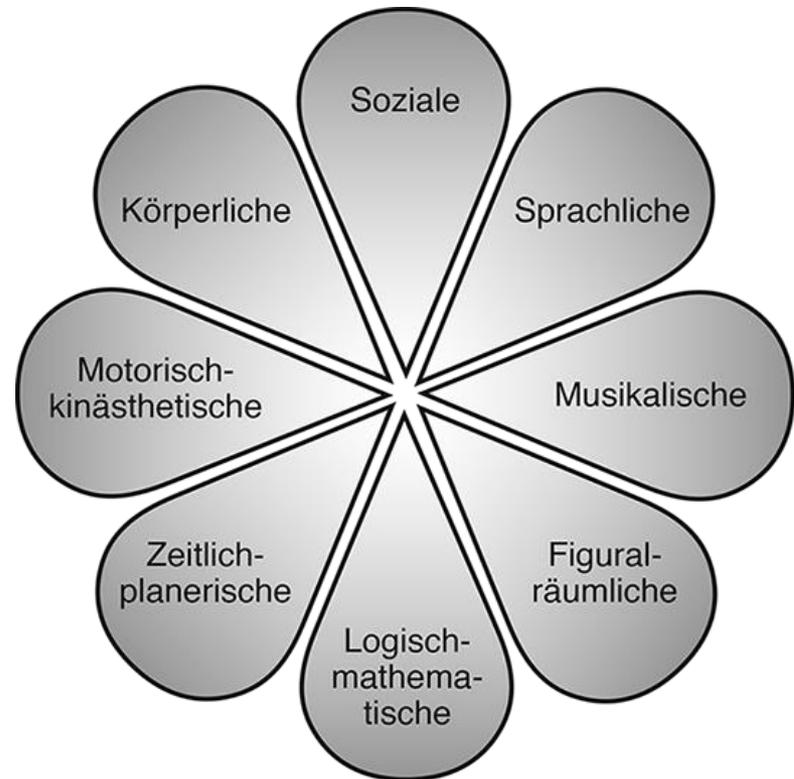
*„Das wirkliche Problem ist,
dass Menschen mit Behinderungen
oft in Strukturen stecken,
die sie nicht wirklich unterstützen.“*

Judith Snow

Das passende Leben – das Fit-Prinzip (Remo Largo)



Grundbedürfnisse



Kompetenzen

www.largo-fitprinzip.com

**Jeder Mensch hat sein eigenes Profil der Ausprägung
seiner Grundbedürfnisse und Kompetenzen**

Positive Diagnostik für die persönliche Zukunftsplanung

Welche Stärken und Fähigkeiten hat die Person

Wofür interessiert sich die Person?

Was stärkt die Person (und die Familie)?

Welche Beziehungen können gestärkt werden?

Welche Bedingungen braucht es für das Gelingen?

Welche Ressourcen hat die Person, die Familie, das Umfeld?

Biografie-Arbeit und Zukunfts-Planung

Wieso passt beides gut zusammen?

Alle Zeiten miteinbeziehen..

**VERGANGENHEIT,
GEGENWART UND ZUKUNFT**

Biografisches Arbeiten
hat alle Zeiten im Blick:

- Vergangenheit
- Gegenwart
- Zukunft

*„In der Gegenwart
spiegeln sich
Vergangenheit und
Zukunftswünsche“*

Ruhe 2012, 18

wohlwollender Blick zurück
das eigene Geworden-Sein (neu) sehen und verstehen
ein-sortieren, um-sortieren, aus-sortieren,
sich-sortieren

meine Zukunfts-Vision
Was will ich in die Welt bringen?
Wo will ich hin?
Was plane ich?



Mein innerer Schatz
Was bringe ich mit? Was entdecke ich wieder?
Meine Stärken und Fähigkeiten und Interessen
Leidenschaften und wertvollen (Lern-)Erfahrungen

offener Blick nach vorn
Was kommt auf mich zu?
Welche neuen Möglichkeiten kann ich nutzen?
Welche Herausforderungen stellen sich mir?
Was will geboren werden?

VERGANGENES

JETZT

ZUKÜNFTIGES

Die liegende Acht zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft

Biografie-Arbeit

- Die persönliche Auseinandersetzung mit dem Leben, den bedeutsamen Lebensgeschichten und der Zukunft.
- Es geht darum den eigenen roten Faden zu finden, den Lebens-Erfahrungen einen Wert zu geben, die eigenen Fähigkeiten zu schätzen und tolle Ideen für die Zukunft zu entwickeln.
- Dafür werden viele kreative Methoden genutzt.
- Dieser Prozess wird durch eine Begleitung und manchmal auch Gruppe unterstützt.
- Dies führt zu neuen Erkenntnissen und Sichtweisen.

Zukunfts-orientierte Biografie-Arbeit

Eine Schatz-Suche



Schätze suchen



- Schätze zu suchen ist ein echtes Abenteuer
- Man kann sie an unterschiedlichen Stellen finden
- Manchmal muss man sie freibuddeln, wiederentdecken
- Den Wert mancher Schätze erkennt man erst auf den zweiten Blick.
- Man kann einen Schatz geschenkt bekommen oder sich erarbeiten.
Man kann sich gegenseitig beschenken.

Schatz-Kiste

- Eine Schatzkiste ist ein guter Ort zum Aufbewahren.
- Wenn etwas in meine Schatz-Kiste kommt, ist es für mich wertvoll.
- Meine Schatz-Kiste hat 3 Fächer für
 - Schöne Erinnerungen, bedeutsame Gegenstände aus der Vergangenheit
 - Schöne Erlebnisse aus der Gegenwart, für die ich dankbar bin. Stärkende Rückmeldungen.
 - Wünsche und tolle Ideen für die Zukunft



Biografische Schatzkiste, Erinnerungskiste, Erinnerungskoffer



Einen würdevollen Ort für
wichtige biografische
Erinnerungsstücke schaffen



Metaphern sind sprachliche Bilder



- Unsere Seele denkt in Bildern
- deshalb sind für die Person passende Bilder wichtig in der Zukunfts-Planung und Biografie-Arbeit
- Metaphern sind sprachliche Bilder wie z.B. Schatz, Schatz-Suche, Schatz-Karte oder Schatz-Kiste
- Sie sollten für die Person passend sein.
- Wir können sie uns gut merken.
- Wir kommen durch sie auf neue Gedanken und Fragen, z.B. Wer kann mir bei der Schatz-Suche helfen? Was muss ich bei Seite räumen, um meinen Schatz freizulegen? Was schätze ich?



Alle Sinne mit einbeziehen



- **Riechen** – z.B. parfümiertes Taschentuch, Maiglöckchen, Seife oder den Duft von Milchreis
- **Hören** – z.B. Lieblingsmusik aus verschiedenen Zeiten, Tonaufnahmen von mir und anderen wichtigen Menschen
- **Fühlen** – z.B. geliebte Gegenstände, den alten Teddy
- **Sehen** – z.B. Fotos, Filmaufnahmen, Bilder, Texte, Dokumente

Durch Tun entdecken, in Kontakt treten, darüber nachdenken und sich austauschen.

Persönliche Zukunfts-Planung

- Wie lebe ich jetzt und wie möchte ich leben?
- Ziel ist eine Vorstellung über eine persönliche passende, gute Zukunft zu bekommen und diese Schritt für Schritt umzusetzen.
- Es geht darum sich seiner eigenen Träume, Wünsche und Ziele, Werte, Stärken und Vorlieben bewusst zu werden. Herauszufinden, was wichtige Kraftquellen und Unterstützungs-Möglichkeiten auf dem Weg sind.
- Es gibt viele kreative kleine und große Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung.
- Ein Unterstützungs-Kreis hilft beim Ideen sammeln und umsetzen.

Willkommen zur Zukunftsplanung

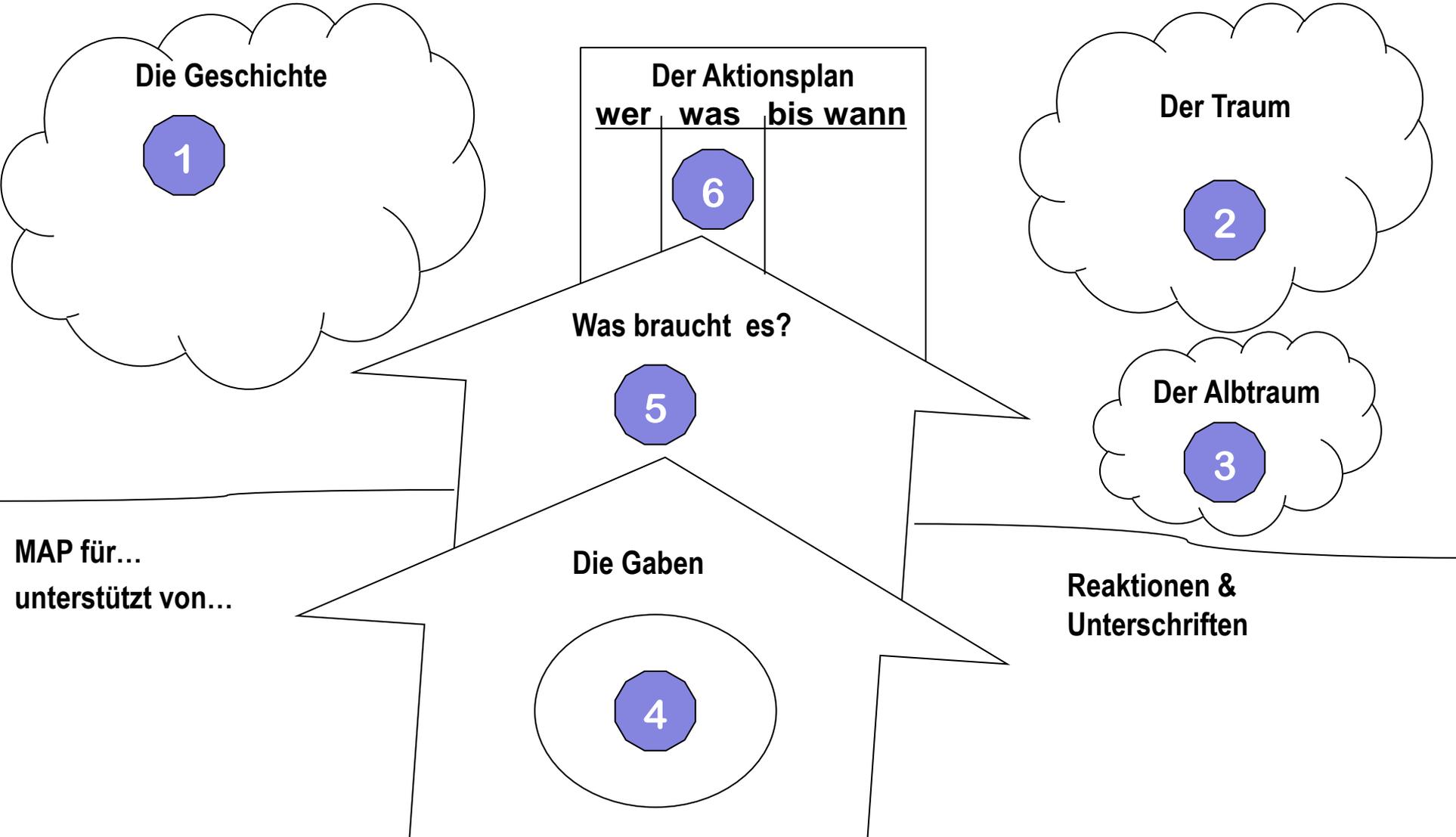


Planungsprozesse gestaltet von
Angela Woldrich und Margot Pohl

A group of approximately 12 young people, both men and women, are arranged in a circle, looking towards the camera. They are dressed in casual clothing like t-shirts and sweaters. The background is a plain, light-colored wall. The overall mood is positive and supportive.

Unterstützungs- Kreise

MAPS



Und wie genau sieht so ein
Unterstützungskreistreffen aus...?

PERSÖNLICHE
ZUKUNFTSPLANUNG

EIN ERKLÄRFILM

<https://www.youtube.com/watch?v=zDo8aTxGp3U>

Traum & Trauma sind gefährlich

Traum

Was ist, wenn die Person unrealistische Träume hat?

Wie fangen wir die Enttäuschung auf, wenn die Träume nicht in Erfüllung gehen?

Trauma

Was ist, wenn das Trauma der Person getriggert wird?

Wie fangen wir die Person auf, wenn ihr Trauma aufbricht?

Traum und Trauma sind immer da, auch wenn keiner danach fragt.

Träume sind wichtig

Jeder Mensch verdient eine Person, der an sie glaubt, ihre
Träume ernst nimmt und sich für sie einsetzt.

Träume haben als Träume ihre Berechtigung

In den Träumen, Visionen liegt unsere Motivation

Träume auf ihren Kern hin erkunden

Träume in gangbare Schritte umwandeln

Wenn Du niemandem von Deinen Träumen erzählst,
kann Dir auch keiner einen Traum erfüllen.

Traumasesensible Biografiearbeit

Grundhaltung Traumapädagogik

- Sicherer Ort
- Annahme eines guten Grundes
- Wertschätzung
- Partizipation
- Transparenz
- Spaß und Freude

Behutsamer Umgang mit dem Trauma

- Wissen über Traumata
- Sicherheit und Stabilität
- Professionelle Beziehungsgestaltung
- Ressourcenorientierung
- Da sein, wenn das Trauma aufbricht



Ich glaube,
wahre Stärke
liegt am Ende
in Verletzlichkeit.

JULIA ENGELMANN

Personenzentrierte Grundhaltung



- Die Person steht im Mittelpunkt.
- Sie wird gesehen und gehört.
- Sie wird wahr-genommen.
- Sie wird wert-geschätzt.
- Sie darf sie selbst sein.
- Es wird auf ihr Tempo Rücksicht genommen.
- Brücken werden gebaut und erste Schritte möglich gemacht.
- Und: Miteinander feiern und Spaß haben gehören dazu

Max J. Kilian

Den ganzen – sehr lesenswerten – Text gibt es im Zukunftsplanungsblog unter:

<https://zukunftsplanungblog.wordpress.com/2021/04/29/warum-mir-die-haltung-von-personlicher-zukunftsplanung-so-wichtig-ist/>

HAND IN HAND



Es geht darum, was die Person möchte:

Um ihre Wünsche und ihre Träume.

Und alle gemeinsam suchen und finden Möglichkeiten.

Die Person kann wählen und entscheiden.

Die Person darf ausprobieren und sich erproben.

Es gibt kein Falsch und Richtig.

Sie darf sich auch wieder anders entscheiden.

Die Person ist mit sich selbst in Kontakt.

Sie nimmt sich selbst wahr.

Sie braucht sich **nicht** überlegen,

ob andere Menschen etwas bestimmtes erwarten.

Es ist **nicht** wichtig, wie andere das finden.

Es geht um die planende Person und um ihre eigenen Wünsche.

Deswegen kommt es auch ganz viel auf die Umgebung und das Umfeld an:

Ist es geschlossen oder offen? Starr oder beweglich?

Werde ich mutlos oder stärkt es mich?

Welche Haltung haben die Unterstützer*innen?

Es gibt nämlich auch eine Abhängigkeit, die mich von der Welt ab-hängt.

Dann ist es schwer über mein Leben selbst zu bestimmen und teil zu haben.

Vielleicht haben andere Menschen über mich bestimmt.

Es wurde über mich gesprochen und für mich entschieden.

Ich konnte **nicht** selbst entscheiden.

Dann ist es für mich **nicht** einfach den Blick nach innen zu richten.

Wenn ich lange Zeit **nicht** nach meinen Wünschen gefragt wurde.

Unter einer „Glocke“, in einem geschlossenen System,

weiß ich **nicht**, was es „draußen in der Welt“ noch so alles gibt:

Was mir zum Beispiel Spaß macht und was ich gut kann.

Um das herauszufinden brauche ich Ideen, Möglichkeiten, Brücken und Wege.



Die Würde des Menschen
ist unantastbar.

Und vor allem gute wert-schätzende Unterstützung auf Augenhöhe.
Zum Beispiel Unterstützer*innen, die auf mich zu-gehen:
Die ein echtes Interesse an meiner Person haben.
Die mich mit einem wohl-wollenden Blick ansehen.
Die mich stärken und mich so annehmen wie ich bin.
Die mir Raum und Zeit geben und viel Geduld haben.
Ich brauche Offenheit und einen freundlichen Raum
zum Lernen und Üben können.

Diese Fragen haben mir geholfen:

- Was gehört zu mir, zu meiner Person, was macht mich aus?
- Was wünsche ich mir in den verschiedenen Lebens-Bereichen?
- Wie möchte ich dass mit mir umgegangen wird?
- Welche Unterstützung möchte ich?
- Welche Stärken und Gaben habe ich?
- Was tue ich gern und macht mir Spaß?
- Was ist mir in meinem Leben wichtig?
- Wer ist in meinem Leben wichtig?
- Welchen Menschen kann ich vertrauen?
- Bei welchen Menschen fühle ich mich wohl?
- Mit welchen Menschen spreche ich über meine Wünsche?
- Mit welchen Menschen spreche ich über schwierige Themen?
- An welchem Ort fühle ich mich wohl?
- Wer nimmt mich ernst?
- Wer versteht mich?
- Wer schätzt mich?
- Und woran merke ich das?
- Was macht das zum Beispiel in meinem Körper?
- Bekomme ich Herzklopfen?
- Ein warmes Gefühl?
- Fühle ich mich gut?
- Werde ich mutig?
- Freue ich mich?
- Bin ich zufrieden?
- Fühle ich mich stark?
- Spüre ich Selbst-Vertrauen?



MENSCHENRECHTE

*Dabei finde
ich besonders
wichtig:*

- Gleiche Rechte für alle
- Selbstbestimmt leben können
- Mit-reden und mit-machen können
- Lebensfreude und Lebensqualität
- Mut und Stärke
- Zutrauen und Vertrauen

Damit ich mein Leben selbst gestalten kann.

Damit ich mich selbst vertreten kann.

Damit ich gleich-berechtigt teilhaben kann.

Damit ich mich einbringen und etwas beitragen kann.

Innere Grundhaltung der Prozess-Begleitung

- Gutes, tiefes Zuhören – ermutigender, anerkennender Blick und wertschätzende, verständliche Sprache
- Die Menschen an der Gestaltung der Prozesse beteiligen
- Wahl-Möglichkeiten aufzeigen
- An den Stärken, Kraftquellen und am Gelingen anknüpfen
- Auch schwierigen Erfahrungen Raum geben
- Gast im Leben anderer sein
- Gut trennen – was sind meine Ideen vom guten Leben und meine Lebenserfahrungen und was sind die meines Gegenübers

Selbst-Bewusstsein entwickeln

„Wer sich seiner selbst bewusst ist, der tritt selbstbewusster. Wenn die eigene Geschichte angenommen und verstanden ist, dann stärkt das, macht resilienter. Wer hingegen verdrängt, schwächt sich meistens. Die Annahme des Selbst ermöglicht Perspektivwechsel,“

Ruhe 2014, 21



Foto: Fotolia

**Wir staunen über die
Schönheit des Schmetterlings.**



**Aber erkennen die Veränderung
so selten an, durch die
er gehen musste,
um so schön zu werden.**

Maya Angelou

Gemeinsame Prinzipien

- Freiwilligkeit
- Selbstbestimmung
- Humor und Leichtigkeit
- Wertschätzung und Anerkennung
- Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit
- Recht, die Themen zu bestimmen
- Würdigung und Freiheit von negativer Bewertung
- Ergebnisse sichtbar in Bildern und Worten festhalten
- Raum für gemeinsamen Austausch und Nachdenken
- Personen- und Sozialraumorientierung
- Grundlage für neues Handeln

„Die Grundlage menschlichen Zusammenlebens ist eine zweifache und doch eine einzige:

Der Wunsch jedes Menschen, von den anderen als das bestätigt zu werden, was er ist, oder sogar als das, was er werden kann und die angeborene Fähigkeit des Menschen seine Mitmenschen in dieser Weise zu bestätigen.

Dass diese Fähigkeit weitgehend brachliegt, macht die wahre Schwäche und Fragwürdigkeit der menschlichen Rasse aus: Wirkliche Menschlichkeit besteht nur dort, wo sich diese Fähigkeit entfaltet.“

Martin Buber

Methoden Zukunfts-orientierter Biografie-Arbeit

für die Erkundung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

REVISEP plus

Die schönen Momente aus einzelnen Lebensphasen sammeln...

1. Kindheit
2. Jugend
3. Erwachsenenleben
4. JETZT
5. Zukunftswünsche

Zusammenfassung –
Motto meines Lebens



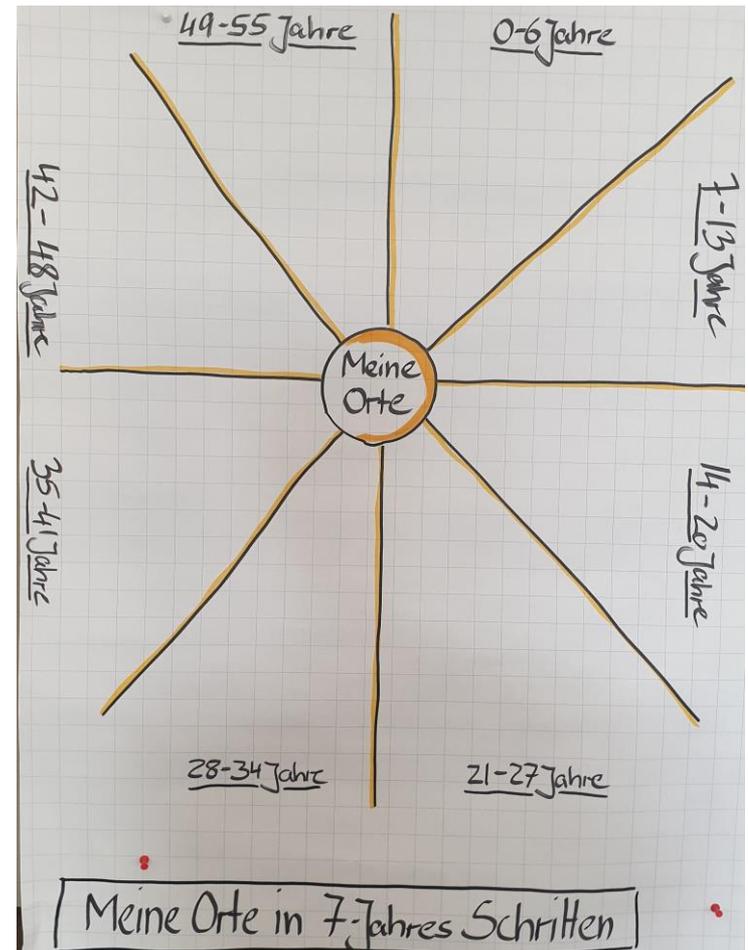
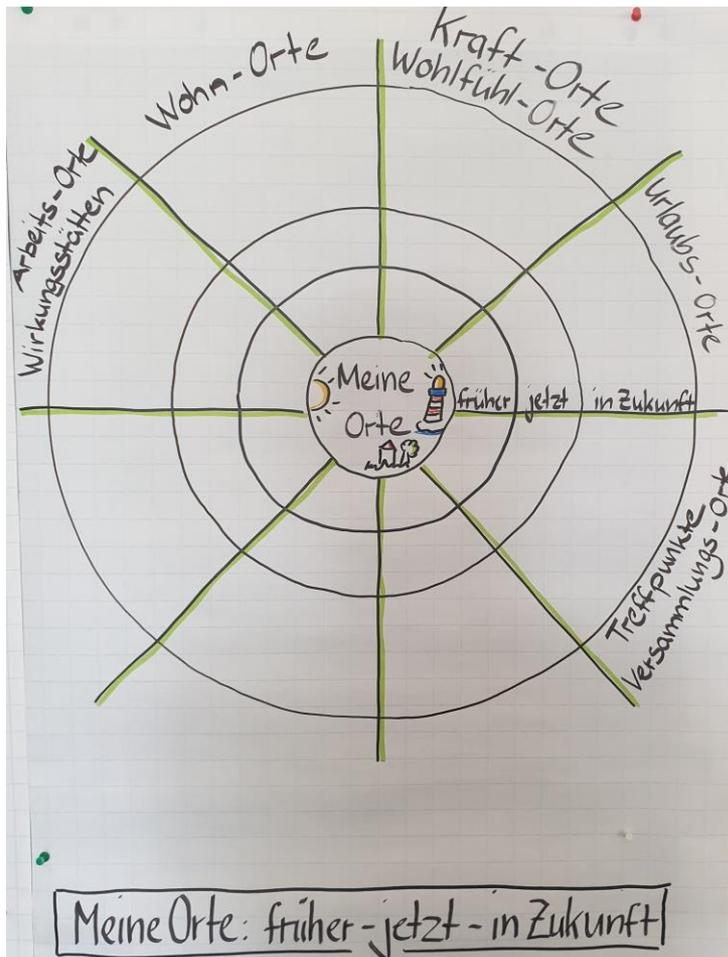
Beispiel biographisches Arbeiten,
Gil Gayarre, Madrid

Edelsteinmomente

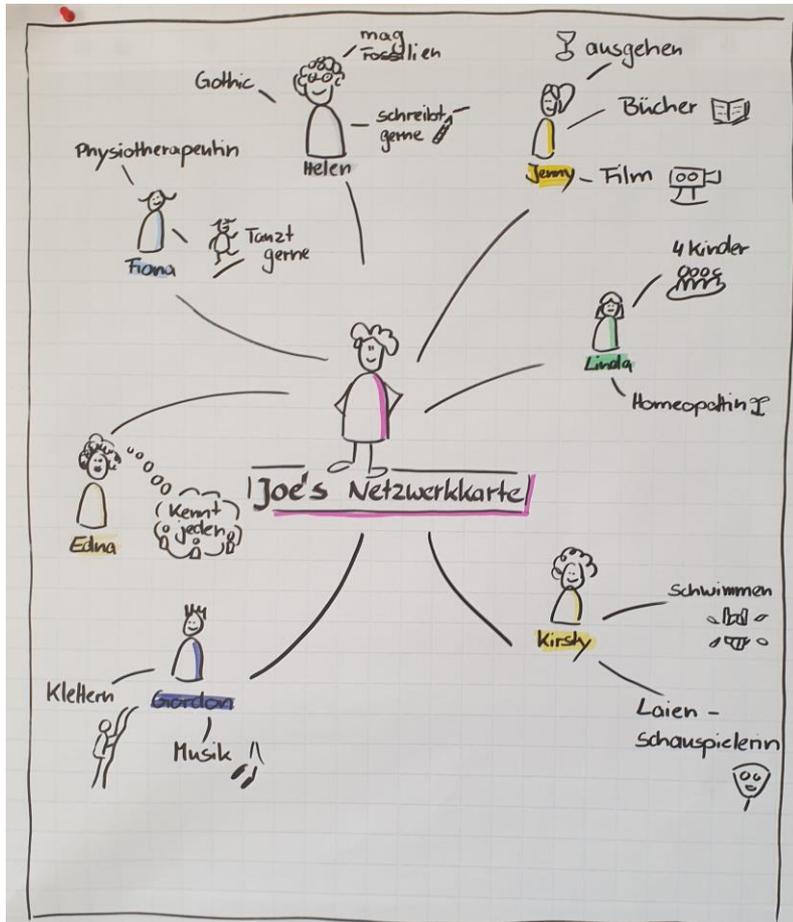
*„Monde und Jahre vergehen,
aber ein schöner Moment
leuchtet das Leben hindurch.“*

Franz Grillparzer

Meine Orte früher – heute – in Zukunft?



Unsere Netzwerkkarte – Wichtige Menschen und Verbindungen



- Wen kennt die Person?
- Was ist ihr Netzwerk?
- Welche Arbeitsstelle, Interessen und Hobbies haben die Bekannten?
- Was sind gemeinsame Interessen? Was verbindet euch?
- Wer kann Kontakt zu anderen für die planende Person interessanten Personen und Netzwerken herstellen?
- Wen kennen wir, der...?

Was ist dir wichtig? Tugendkarten

100 Karten für Erwachsene



Respekt

Respekt bedeutet, uns und andere Menschen als wertvoll zu betrachten und mit entsprechender Achtsamkeit zu behandeln. Die Würde jedes Einzelnen zu bewahren ist wichtig und jeder hat das Recht auf respektvolle Behandlung. Er zeigt sich in der Höflichkeit unserer Worte und im Ton unserer Stimme. Jeder Mensch reagiert außerordentlich stark auf Respekt. Behandeln wir andere, wie wir selbst gerne behandelt werden möchten, erhöhen wir den Grad des Vertrauens und Friedens in unseren Beziehungen. Respekt bedeutet, Ehrfurcht vor der Erde und allen Lebewesen zu zeigen. Leben wir respektvoll, sind wir für andere eine Quelle der Güte.



25 Karten in Leichter Sprache

Andrea Kube & Susanne Strasser, mit Bildern von Johanna K. Kube Kube

Tugenden in Leichter Sprache

25 Karten mit Geschichten, Bildern
und Erklärungen für Erwachsene

Tugenden sind: gute Eigenschaften

Respekt

- Ich bin respekt•voll.
- Ich behandle alle Menschen gut.
- Ich behandle alle Tiere gut.
- Ich schütze die Umwelt.
- Ich spreche höflich und freundlich.
- Ich rede nur gut über andere.
- Ich höre gut zu.
- Ich lasse andere ausreden.

Bezug über <https://www.virtuesproject.works/materialien/#tugendkarten>

*„Werte sind Energiezentren
mit hoher Anziehungskraft“*

Uwe Böschmeyer

Stärken spiegeln



Judith Rieger

Stärkenkarten

70 Stärkenkarten

/// METHODENKOMPETENZ ///

Sorgfalt

Ich erledige eine Aufgabe ordentlich,
gewissenhaft und möglichst ohne Fehler.



40 Stärkenkarten in Leichter Sprache und mit Bildern



Bezug Kreisjugendring Esslingen
<https://www.kjr-esslingen.de/materialien0#c276>

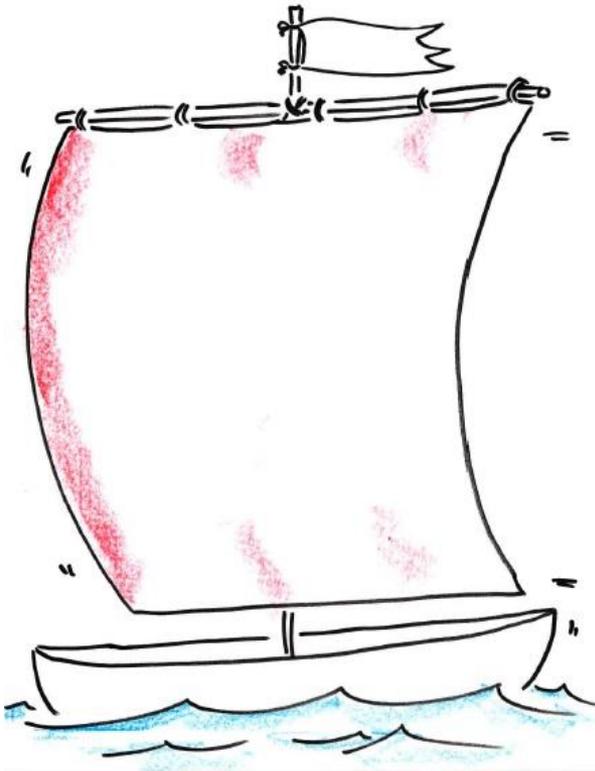
WENN EINE
BLUME NICHT BLÜHT,
HILFT ES NICHTS,
DIE BLUME VERÄNDERN
ZU WOLLEN.
FINDE EINEN PLATZ,
AN DEM SIE ALLES HAT,
UM WACHSEN ZU KÖNNEN.
DANN WIRD SIE
BLÜHEN.



WWW.BARFUSS-UND-WILD.DE

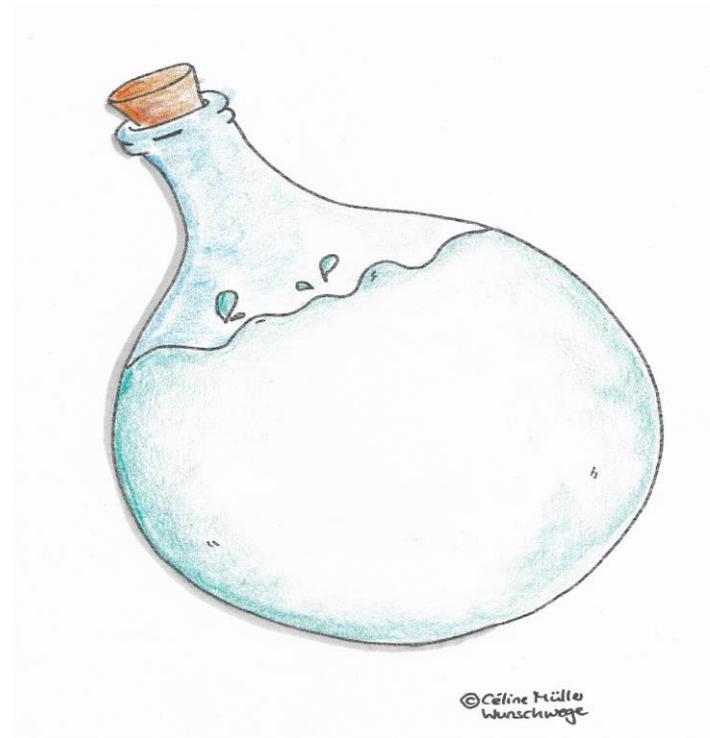
Stärken und Stärkungen erkunden

Stärken-Segel



Zeichnung: Björn Abramsen

Mein Zaubertrank



Zeichnung: Céline Müller

Was tut mir gut? Was stärkt mich?

Fertige eine Liste von 30 Dingen, Orten, Menschen, Aktivitäten oder Alltagsfreuden an, die dir gut tun und dich stärken.

Was hat dir früher gut getan?

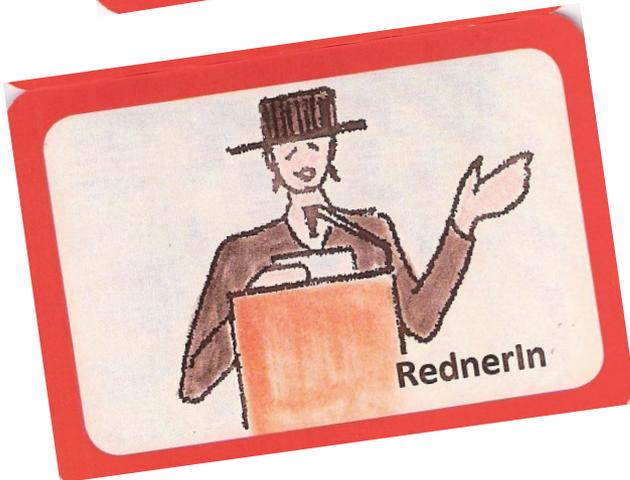
Was tut dir jetzt gut?

Was könntest du zukünftig erproben, um es dir gut gehen zu lassen und dich zu stärken?

Hut-Karten

Welcher Hut passt zu mir? Was sind alte Hüte?

Welchen Hut möchte ich mal ausprobieren?



Neue Traumkarten – Wunschwege

Meine Träume früher – gelebte Träume jetzt – was ich in Zukunft gerne mal machen würde...



Die Kompetenzfigur

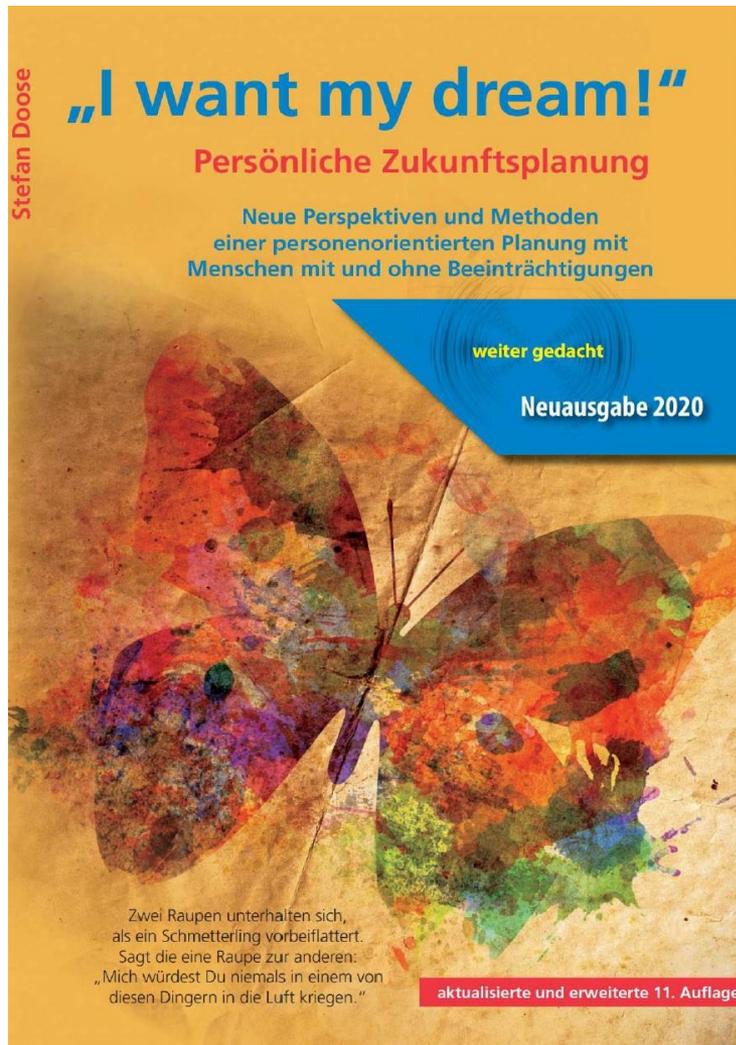


- Meine Werte & Tugenden
- Meine Stärken & Fähigkeiten
- Meine Schwächen & Verletzlichkeiten
- Dafür schlägt mein Herz: Meine Leidenschaften
- Das gibt mir Antrieb: Meine Ziele & Motivation
- Das gibt mir Auftrieb, das stärkt mich
- Das gibt mir Sicherheit

*„Frage dich nicht was die Welt braucht –
Frage dich, was du brauchst,
um dich lebendig zu fühlen, und dann tu es.
Denn die Welt braucht lebendige Menschen.“*

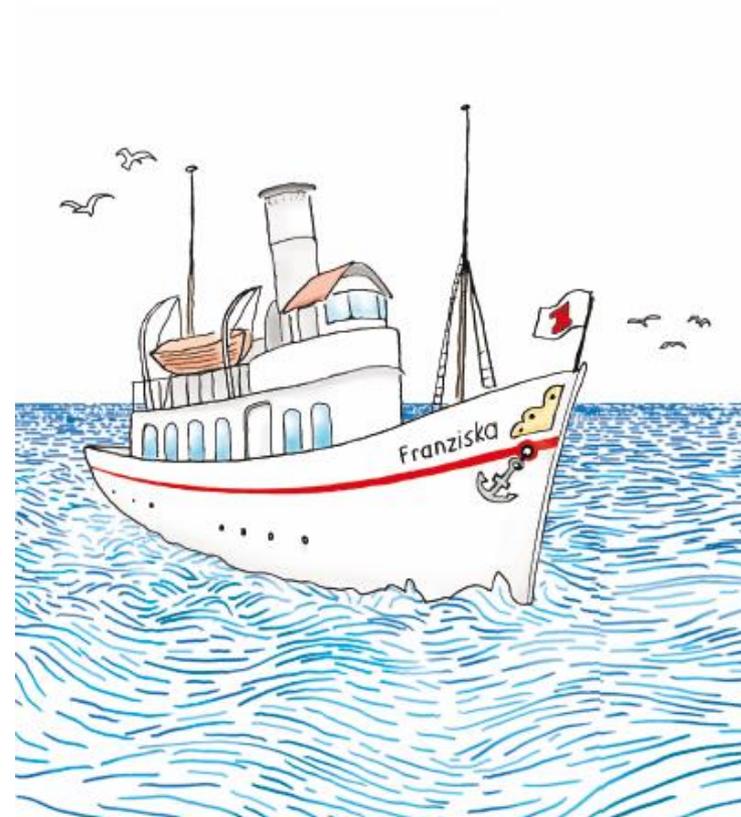
Harold Whitman

Literatur Persönliche Zukunftsplanung



Käpt'n Life und seine Crew

Ein Arbeitsbuch zur
Persönlichen Zukunftsplanung



Literatur Persönliche Zukunftsplanung (1)

- BOBAN, Ines (2007): Moderation persönlicher Zukunftsplanung in einem Unterstützerkreis - "You have to dance with the group!" Zeitschrift für Inklusion , Ausgabe 1. Verfügbar unter:
<http://bidok.uibk.ac.at/library/boban-moderation.html>
- Doose, Stefan (2019): Persönliche Zukunftsplanung – ein gutes, passendes Leben in Verbundenheit gestalten. In: Teilhabe, H. 4, 176-180. Verfügbar unter: https://www.lebenshilfe.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Wissen/public/Zeitschrift_Teilhabe/DOOSE_Persoeliche_Zukunftsplanung_Seiten176-180_ausTeilhabe_4_2019.pdf
- Doose, Stefan (2019) : Die Geschichte von Persönlicher Zukunftsplanung im deutschsprachigen Raum. Verfügbar unter:
<https://zukunftsplanungblog.wordpress.com/2018/08/28/die-geschichte-von-persoelicher-zukunftsplanung-im-deutschsprachigen-raum/>
- Doose, Stefan (2018): Da sein – gefragt sein – beitragen. Persönliche Zukunftsplanung in Unterstützungskreisen mit und für schwer und mehrfachbehinderte Menschen. In: LAMERS, Wolfgang (Hrsg.): Teilhabe von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung an Alltag, Arbeit, Kultur. Oberhausen, 277-300.
- DOOSE, Stefan (2017): Persönliche Zukunftsplanung als Methode der Assistenz zur persönlichen Lebensplanung (§ 78 SGB IX-neu). Verfügbar unter: <https://zukunftsplanungblog.wordpress.com/2017/10/16/persoeliche-zukunftsplanung-als-methode-der-assistenz-zur-persoelichen-lebensplanung-%c2%a7-78-rgb-ix-neu/>
- DOOSE, Stefan (2020): "I want my dream!" Persönliche Zukunftsplanung weiter gedacht. Neue Perspektiven und Methoden einer personenorientierten Planung mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. 11. völlig überarbeitete Neuausgabe Neu-Ulm: AG SPAK Bücher
- DOOSE, Stefan; EMRICH, Carolin; GÖBEL, Susanne (2014): Käpt'n Life und seine Crew. Ein Planungsbuch zur Persönlichen Zukunftsplanung. Zeichnungen von Tanay Oral. 5.aktualisierte Auflage Neu-Ulm: AG SPAK
- EMRICH, Carolin; GROMANN, Petra; NIEHOFF, Ulrich (2012): Gut Leben. Persönliche Zukunftsplanung realisieren – ein Instrument. Marburg: Lebenshilfe-Verlag, 3. Auflage.

Literatur Persönliche Zukunftsplanung (2)

- FIETKAU, Sandra (2017): Unterstützer*innenkreise für Menschen mit Behinderung im internationalen Vergleich. Weinheim: Beltz Juventa
- HINZ, Andreas; KRUSCHEL, Robert (2013): Bürgerzentrierte Planungsprozesse in Unterstützernetzen. Praxishandbuch Zukunftsfeste. Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes leben
- JERG, Jo; SICKINGER, Harald (2014): Lebensträume verwirklichen. Wie sich junge Leute am Übergang von der Schule in den Beruf mit einem Elternverein auf den Weg machen, um Inklusion zu realisieren. Reutlingen: Diakonie-Verlag.
- HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ (2008): talente. Ein Angebot zur Förderung von Frauen mit Lernschwierigkeiten im Prozess beruflicher Orientierung und Qualifizierung. Theoretische Grundlagen, Projektbeschreibung, Methoden, Materialien, Filme, Begleit-DVD. Hamburg: Hamburger Arbeitsassistenz.
- HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ (2007) : bEO – berufliche Erfahrung und Orientierung. Theoretische Grundlagen, Projektbeschreibung, Methoden, Materialien, Begleit-CD. Hamburg: Hamburger Arbeitsassistenz. www.hamburger-arbeitsassistenz.de
- HAUSSMANN, Martin (2006): bikabolo – das Trainerwörterbuch der Bildsprache. Eichenzell: Neuland.
- HINZ, Andreas/ KRUSCHEL, Robert (2013): Bürgerzentrierte Planungsprozesse in Unterstützernetzen. Praxishandbuch Zukunftsfeste mit DVD. Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes leben.
- NETZWERK PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG (HRSG.) (2019) : Qualitätskriterien für Persönliche Zukunftsplanung. Im Internet verfügbar unter <https://www.persoenliche-zukunftsplanung.eu/persoenliche-zukunftsplanung/qualitaetskriterien.html>
- SANDERSON, Helen / GOODWIN, Gill (2013) : Minibuch Personenzentriertes Denken. Neuauflage Stockport . Erhältlich über www.persoenliche-zukunftsplanung.eu
- SIEVERS, Ulla/ KREMEIKE, Karin (2013): „Hier stehe ich im Mittelpunkt!“ Personenzentriertes Denken und Handeln in der Unterstützten Beschäftigung. Hamburg: Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung (BAG UB). Im Internet verfügbar unter : http://www.bar-frankfurt.de/fileadmin/dateiliste/rehabilitation_und_teilhabe/Internationale_Themen/infopool-bag-ub/materialien/Themenheft_2_FUB_Personenzentrierung.pdf

Literatur Biografiearbeit (1)

- Auer, Hansjörg; Hirtler-Rieger, Gesine; Ramsauer, Erika; Ruhland, Silvia (Hrsg.): 77 Impulse und Methoden Biografiearbeit. Mutmacher für ein Leben in Vielfalt und Wertschätzung. Weinheim und Basel: BeltzJuventa 2020.
- Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BEB): Biografiearbeit mit Menschen mit Behinderung. Eine Handreichung des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe. Berlin 2012. Online: https://beb-ev.de/files/pdf/2012/2012-06-29_05_0_Handreichung_Biografiearbeit.pdf
- Doose, Stefan: „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung weiter gedacht. Neue Perspektiven und Methoden einer personensorientierten Planung mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Die Neuausgabe 2020. Aktualisierte und erweiterte 11. Auflage, Neu Ulm: AG SPAK 2020.
- Gudjons, Herbert; Pieper, Marianne, Wagner, Birgit: Auf meinen Spuren. Das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte. 5. Auflage, Hamburg Bergmann & Helbig.
- Hölzl, Susanne; Lattschar, Birgit (Hrsg.): 90 Impulskarten Biografiearbeit. Ressourcenorientierte und ermutigende Impulse für die Praxis. Weinheim und Basel: BeltzJuventa 2021
- Hölzle, Christina; Jansen, Irma (Hrsg.): Ressourcenorientierte Biografiearbeit. Grundlagen – Zielgruppen – Kreative Methoden. 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag 2011.
- Kistner, Hein: Biografiearbeit von Menschen mit Behinderung. Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes Leben 2018.
- Klingenberger, Hubert; Ramsauer Erika: Biografiearbeit als Schatzsuche. Grundlagen und Methoden. München: Don Bosco 2017.
- Klingenberger, Hubert: Biografiearbeit in Schule und Jugendarbeit. Anlässe, Übungen, Impulse München: Don Bosco 2015.
- Klingenberger, Hubert/ Krecan-Kirchbichler, Brigitte: Sinn - Teilhabe - Lebensbejahung. Das Münchner Modell der Biografiearbeit: eine pädagogische Handlungskonzeption. In: EB Erwachsenenbildung 03/2012, 132-136

Literatur Biografiearbeit (2)

- Largo, Remo: Das passende Leben. Was unsere Individualität ausmacht und wie wir sie leben können. Frankfurt am Main: Fischer 2017.
- Lattschar, Birgit; Mohr, Karin; Hölzl, Susanne (Hrsg.): Biografiearbeit wirkt – Instrumente, Konzepte, Erfahrungen. Theorie und Praxis der Jugendhilfe (2020) H.30.
- Lattschar, Birgit : Biografiearbeit in der Jugendhilfe. Aus: Unsere Jugend (2012), H.5, 194 – 203
- Lindmeier, Christian: Biografiearbeit mit geistig behinderten Menschen. Ein Praxisbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Weinheim und München: BeltzJuventa 2004.
- Lindmeier, Bettina; Oermann, Lisa (Hrsg.): Mein Lebensbuch. Was für mich und andere wichtig ist. Karlsruhe: Von Loeper Literaturverlag 2014.
- Lindmeier, Bettina; Oermann, Lisa (Hrsg.): Biographiearbeit mit behinderten Menschen im Alter. Weinheim und Basel: BeltzJuventa 2017.
- Lindmeier, Bettina; Stahlhut, Hannah; Oermann, Lisa; Kammann, Cornelia (Hrsg.): Biografiearbeit mit einem Lebensbuch: Ein Praxisbuch für die Arbeit mit erwachsenen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und ihren Familien, Weinheim und Basel: BeltzJuventa 2018.
- Lippuner, Sandra: Meine Biografie. Biografiearbeit mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. 21.5.2019. Online: https://www.wagerenhof.ch/fileadmin/user_upload/PDFs/PDFs_Fachtagungen/5_SandraLippuner_Biografiearbeit_21_Mai_2019.pdf
- Ruhe, Hans Georg: Methoden der Biografiearbeit. Lebensspuren entdecken und verstehen. 5. Auflage, Weinheim und Basel: BeltzJuventa 2012.
- Ruhe, Hans Georg: Praxishandbuch Biografiearbeit. Methoden, Themen und Felder. Weinheim und Basel: BeltzJuventa 2014.

Verfasser



*Prof. Dr. Stefan Doose
Steinrader Hauptstr. 16*

23556 Lübeck

Tel. 0451 8804777

Fax 0451 8804744

E-Mail stefan.doose@fh-potsdam.de

www.persoentliche-zukunftsplanung.eu